

Bundesministerium für  
Nachhaltigkeit und Tourismus  
Abteilung I/1

[Abt.11@bmnt.gv.at](mailto:Abt.11@bmnt.gv.at)  
[begutachtungsverfahren@parlament.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlament.gv.at)

Unser Zeichen:	Ihr Schreiben vom:	Ihr Zeichen:	Wien, 02.08.2018
Dr.B/Fu		BMNT-UW.1.4.2/0077- I/1/2018	

**Betrifft: BMNT-UW.1.4.2/0077-I/1/2018**  
**Stellungnahme zum Entwurf**  
**Änderung des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-G 2000)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Österreichische Ärztekammer dankt für die Einladung zur Begutachtung des Entwurfs der Änderung des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-G 2000) und übermittelt im Folgenden ihre diesbezügliche Stellungnahme.

Grundsätzlich wird eine Überarbeitung des UVP-Gesetzes als zeitgemäß begrüßt und sind durch die vorgesehenen Änderungen gesundheitsrelevante Verbesserungen zu erwarten. Die Berücksichtigung des Flächenbedarfes ist wegen allfälliger Reduktion von Erholungsflächen und durch Veränderung der Landschaft für die Gesundheit von Belang. Ein Abstellen auf biologische Vielfalt zielt mitunter auf Veränderungen durch den Klimawandel hin, durch den sich Temperaturen und Niederschlagsmuster ändern und auf Arten unterschiedlich auswirken - vereinzelt auch gesundheitlich schädigende Neobiota begünstigen. In der UVP sollten auch die Auswirkungen der Nullvariante enthalten sein: gerade der Ausbau erneuerbarer Energie scheitert derzeit an vielen Bürgerinitiativen, die nur lokale oder individuelle Interessen berücksichtigen. Der Schutz von Einzelnen darf aber den Schutz des Gemeinwohls nicht übertreffen, die erzielbaren Gesundheitseffekte werden bislang zu wenig beachtet:

Die Energiewende würde die Lebenserwartung der Bevölkerung bei gänzlicher Umsetzung um ca. 1 Jahr anheben (Ultrafeinstaub > NO2 > O3 > Lärm) und die Lebensqualität deutlich heben. Rund 50% der österreichischen Bürger leiden unter Straßenverkehrslärm, der innerorts mehr vom Motorengeräusch als von Abrollgeräuschen geprägt ist (Psychoakustik geht vor Dezibel).

Ohne Großprojekte der Erneuerbaren Energie und der ausgleichenden Leitung von Strom ist eine derartige Wende nicht durchführbar, vor allem wenn große Industriebetriebe nicht decarbonisieren. Wenn z.B. bei Hochspannungsleitungen Fälle von Leukämie bei Kindern ins Treffen geführt werden, so ist dazu auszuführen, dass laut Schätzungen etwa 6 Kinder in Österreich pro Jahr in diesem Zusammenhang erkranken und eines sterben könnte. Durch Verkehrsluftschadstoffe (vor allem Benzol) erkranken aber – Schätzungen zu Folge - mindestens 36 Kinder und sterben 6 pro Jahr. Eine Elektrifizierung der Verkehrsmittel (vor allem des Zweiradverkehrs) bringt daher weniger und nicht mehr Schaden. Auch im Kleingewerbe ist eine Mittelfrequenzschmelze ungleich sauberer zu betreiben als ein Schmiedeofen, wenngleich mit höherem Strombedarf verbunden. Derartige gesundheitsfördernde Änderungen sind auch aus Gründen des Arbeitnehmerschutzes anzustreben.

Zum Besonderen Teil:

§2: Die Einrichtung eines Standortanwaltes mit Parteistellung zur Wahrung der öffentlichen Interessen wird - insbesondere im Hinblick auf die Gesundheit der Bevölkerung - ebenso begrüßt, wie jede Steigerung der Resilienz angesichts zunehmender „Naturgefahren“. Eine hohe Abhängigkeit von Energieimporten (brutto 2017 knapp 11 Mrd. €) würde im Fall einer Wirtschaftskrise auch gesundheitlich merkbar – nicht zuletzt durch Abbau sozialer Hilfen etc.

§ 6 UVE:

Aus Sicht des Umweltreferates der Österreichischen Ärztekammer sollten folgende Punkte hinzugefügt werden:

- g) Darstellung der lokalen und globalen Klimawirkungen durch Bau und Betrieb
- h) allfälliger Nutzen in der Klimaanpassung (Erhöhung von Retentions- oder Versickerungsflächen, Albedo, etc.)

Anlagen, S. 23: Z6 erleichtert sinnvoller Weise die Aufstellung moderner lärmarmen Windkraftwerke mit mehr Leistung

Z19 und Z21 könnte eine Ökologisierung erleichtern, wenn eine Parkplatzerweiterung mit Versickerung und Überdachung mit Photovoltaik positiv berücksichtigt wird

Z 28 und Z 33 berücksichtigen Tiefbohrungen zur Gewinnung thermischer Energie nicht – ist das gewollt?

Der Einsatz des im Projekt erarbeiteten Online-Tools Climate-Fit-Toolkit des Projektes SPECIFIC könnte vorgeschrieben werden.

Die Österreichische Ärztekammer ersucht um Berücksichtigung dieser Ergänzungsvorschläge.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Herwig Lindner  
Geschäftsführender Vizepräsident